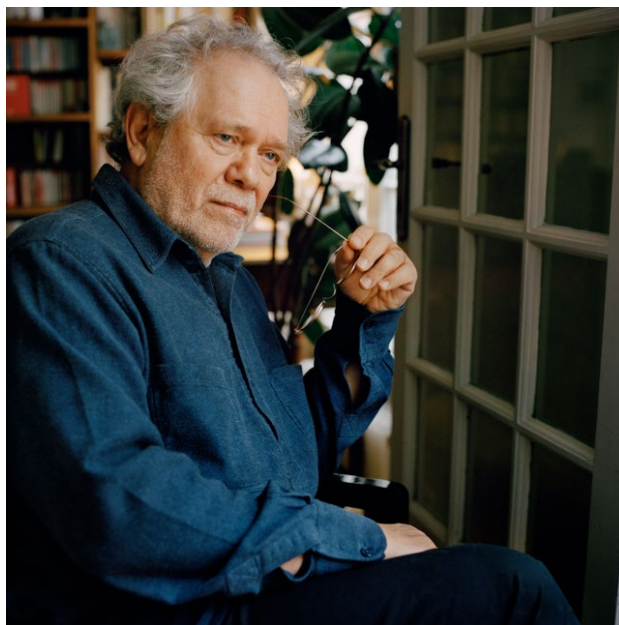




Ein Gedankenexperiment: Georges Didi-Huberman kuratiert Zeichnungswand im Zentrum Paul Klee

Georges Didi-Huberman (*1953 in Saint-Étienne) zählt zu den bedeutendsten französischen Kunsthistoriker:innen und Philosoph:innen der Gegenwart. Im Zentrum Paul Klee lädt er zum Gedankenexperiment: An einer von ihm kuratierten Wand in der Dauerausstellung *Kosmos Klee* interpretiert er Zeichnungen von Paul Klee als Verse eines Gedichts, die er einer Fotografie aus Bertolt Brechts *Kriegsfibel* gegenüberstellt. Gewidmet ist dieses visuelle Gedicht den bedrohten Kindern unserer Gegenwart.

Gedankenexperimente mit Paul Klee

Im Zentrum des umfangreichen Werks des bedeutenden französischen Kunsthistorikers und Philosophen Georges Didi-Huberman stehen die Bedeutung und Wirkung von Bildern, ihr Verhältnis zu Erinnerung und Geschichte sowie ihr Nachleben in unterschiedlichen Zeiten und kulturellen Kontexten. Im Zentrum Paul Klee verbindet er mithilfe von elf Zeichnungen von Paul Klee Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Dafür lädt er die Betrachtenden ein, sich vorzustellen, dass jede Zeichnung von Paul Klee einen Vers oder ein mögliches Fragment eines gewaltigen Gedichts darstellt. Bringt man nun einige Zeichnungen auf einem Tisch oder an einer Wand in einer bestimmten Abfolge nebeneinander, bilden sie ein zugleich visuelles wie verbales Gedicht. Die Kombinations- und Interpretationsmöglichkeiten sind schier endlos. Entstanden ist aus diesem Gedankenexperiment das visuelle Gedicht *Poèmes pour les enfants menacés* in Form einer Zeichnungswand. Vom 18. September 2026 bis 10. Januar 2027 ist *Poèmes pour les enfants menacés* Teil der Dauerausstellung *Kosmos Klee* im Zentrum Paul Klee.

Poèmes pour les enfants menacés

Die elf Zeichnungen, die Georges Didi-Huberman für sein Gedicht ausgewählt hat, sind alle 1933 entstanden: In Deutschland kamen die Nationalsozialisten an die Macht und Paul Klee hatte allen Grund zur Besorgnis. Didi-Huberman eröffnet sein Gedicht mit den *Pfeilen der avant-garde*: einem Wunsch nach Grenzüberschreitung voller grafischer Energie. Gegenüber richtet sich, unheilvoll und ein wenig lächerlich, der *Todfeind* auf. Mit dessen Herrschaft beginnt die *Schwere Nacht*, Leben werden zerschnitten von einer *grossen Schere*, sind geprägt von *Misserfolg* und es spielen sich alle möglichen *Katastrophen* ab. In diesem Elend kauert eine Frau mit ihrem an sie gelehnten Kind (*ihr Sohn*), man sieht eine andere bei *ihren armen Kindern* und einen kleinen Jungen mit gebrochen wirkendem Gesicht unter dem biblischen Titel der *Klage*. Didi-Huberman schreibt dazu: «Wie beim berühmten *Angelus Novus*, den Walter Benjamin wundervoll aus der Tiefe seiner eigenen politischen Verzweiflung heraufbeschwor, wirken die von Paul Klee 1933 gezeichneten Kinder tatsächlich wie von diesem Konflikt getragen: Man sieht sie von der Angst zerrissen, durchzogen von Rissen, die ihre Gestalt zu zersprengen drohen.» Aber es gibt auch Widerstand, etwa in der Figur des *widerständig[en]* Kindes, oder in derjenigen mit dem Titel *er wird sich rächen*. Mit dieser *résistance* schliesst Didi-Huberman sein Gedicht im Bewusstsein, dass Kinder die Vergangenheit und die Zukunft verkörpern.

In einem Essay in der nächsten Ausgabe der *Zwitscher-Maschine. Journal of Klee Studies*, die im November 2026 erscheint, beschreibt Didi-Huberman sein poetisches Konzept der Zeichnungswand im Detail. Der Text liegt als Preview des digitalen Relaunchs der Online-Zeitschrift gedruckt in der Ausstellung auf.

Zur Person

Georges Didi-Huberman (*1953 in Saint-Étienne) zählt zu den bedeutendsten französischen Kunsthistoriker:innen und Philosoph:innen der Gegenwart. Seine Schriften sind in zahlreiche Sprachen übersetzt worden und haben nicht nur in den Geisteswissenschaften, sondern auch in der künstlerischen Praxis starke Resonanz gefunden. Zeitlich bewegen sie sich von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Kunst und eröffnen neue Perspektiven auf das Verhältnis von Bild, Geschichte und Erinnerung. Für sein Werk erhielt er unter anderem 2015 den Theodor-W.-Adorno-Preis und 2020 den Aby-Warburg-Preis. 2025 wurde er in den Ordre Pour le Mérite aufgenommen.

Veranstaltung

Am Freitag, 18. September 2026, um 18:00 spricht Georges Didi-Huberman im Zentrum Paul Klee mit dem brasilianischen Kunsthistoriker Eduardo Jorge über sein aktuelles Buch zu Paul Klee, *Les Anges de l'Histoire. Images des temps inquiets*.
Veranstaltung auf Englisch.

Pressebilder

Download Pressebilder: zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Dauerausstellung *Kosmos Klee*. Die Sammlung verwendet werden.



01

Paul Klee

ihre armen Kinder, 1933, 344

Bleistift auf Papier auf Karton

44,8 × 27,2, cm

Zentrum Paul Klee, Bern

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern,
Bildarchiv



02

Paul Klee

Klage, 1933, 373

Kreide auf Papier auf Karton

33 × 21 cm

Zentrum Paul Klee, Bern

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern,
Bildarchiv



03

Georges Didi-Huberman, Foto: Mathieu Zazzo

Aktuelle und kommende Ausstellungen im Zentrum Paul Klee

Anne Loch. Malerei: Na und?
bis 20. September 2026

Roberto Burle Marx. Modernismo tropical
17.10.2026–7.2.2027

Ursula. Blühendes Gift
5.3.–27.6.2027

Kosmos Klee. Die Sammlung

Fokus. Florence Henri (1893–1982)
bis 10. Januar 2027

Fokus. Petra Petitpierre (1905–1959)
16.1.–23.5.2027

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag: 10:00–17:00
Montag geschlossen

Am Donnerstag, **24. Dezember 2026**, und Freitag, **25. Dezember 2026**, ist das Zentrum Paul Klee geschlossen. Am Montag, **28. Dezember 2026**, ist das Zentrum Paul Klee von 10:00–17:00 geöffnet.

Kontakt

Martina Witschi
Kommunikation & Medienarbeit
press@zpk.org
+41 31 328 09 93

Akkreditierung für Medienschaffende



Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/de/ueber-uns/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.